

Kindernachmittag im Borkumer Heimatmuseum



Ein Blick in die Alte Schulstraße. Foto: Heimatverein

Spannende Entdeckungsreise im Dykhus - Geschichten „up platt“

Borkum - Vor vielen, vielen Jahren, so um Siebzehnhundert, gab es noch keine Schule auf der kleinen Nordseeinsel Borkum. Ein Lehrer unterrichtete die Kinder in seinem eigenen Wohnhaus, aber nur wenn die Eltern das Schulgeld aufbringen konnten. Den Mädchen brachte „de Mester“ Schreiben und Lesen bei, das war nicht so teuer. Die Jungs erhielten aber zusätzlich Rechenunterricht, denn das brauchte man für die Seefahrt. Und wenn man Commandeur auf einem Walfängerschiff werden wollte, mußte man als junger Mann viel lernen. Ein damaliger Lehrer hieß Jan Eyben. Über 50 Jahre unterrichtete er seine Borkumer Schüler. Zusätzlich war er noch Küster in der Kirche und schrieb in makelloser Schönschrift wichtige Amtsbriefe für den Vogt. Als die Bevölkerungszahl wuchs, baute die Gemeinde eine kleine Schule. Dieses Gebäude soll in der heutigen Neuen Straße gestanden haben, hinter dem Personalhaus der Knappschaftsklinik und der Redaktion der Borkumer Zeitung. Nach 1818 wurde ein Wohnhaus als Schule eingerichtet, das sich in der heutigen Querstraße befand, wo jetzt die Familie Wegmann wohnt. 1868 wurde eine neue Schule gebaut. Das Haus ist heute noch in östlicher Richtung von der Grundschule zu sehen. Der Heimatverein der Insel Borkum hat in seinem Museum „Dykhus“ viele Gegenstände zusammengetragen, die an frühere Zeiten erinnern und sehr kostbar sind. Am kommenden Donnerstag, 9. Oktober, ist das Museum für Kinder von fünf bis vierzehn Jahren geöffnet, die in kleinen Gruppen durch die Geschichte des Eilandes geführt werden. Mitglieder des Heimatvereins erzählen spannende Begebenheiten von dem riesigen Wal oder zeigen das nicht einfache Leben und die harte Arbeit der Vorfahren. Aus jener Zeit gibt es auch noch schöne Kinderspiele, die heute fast vergessen sind, aber an diesem Nachmittag gezeigt werden. Borkum ist ein Zweisprachenland, die Bewohner sprechen Hochdeutsch und Platt. Darum werden auch Geschichten „up platt“ vorgelesen und zusammen Lieder mit plattdeutschem Text gesungen. Und dann gibt

es natürlich noch einige Überraschungen und der Eintritt für den Kindernachmittag im Heimatmuseum am kommenden Donnerstag ist frei.